



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Ruth Waldmann SPD**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Mehr Geld für die Jugendarbeit in Bayern
(Kap. 10 07 TG 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird der Ansatz in der TG 78 (Ausgaben für Jugendarbeit) von 33.892,6 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 34.392,6 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Investitionen in die Jugendarbeit sind wohl mit die wichtigsten Investitionen für das soziale Leben in Bayern überhaupt. Jugendorganisationen im Freistaat nehmen eine Vielzahl wichtiger Aufgaben wahr – von Maßnahmen der Jugendbildung über internationale Begegnungsprogramme und Ferienfreizeiten bis hin Präventions- und Schutzaufgaben. Dabei versuchen sie mit ihren unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten, Programmen und Projekten auch die Vielfalt der Bedarfe, Interessen und Potenziale der jungen Generation widerzuspiegeln.

Nach zwei Jahren Coronapandemie sieht sich die Jugendarbeit in Bayern vor großen Aufgaben: Vieles gibt es nachzuholen, aufzuarbeiten und wieder anzuschieben. Verlorene Kontakte müssen wiederbelebt werden und neue geknüpft werden. Und auch darüber hinaus gibt es gerade bei den Themen Inklusion und Integration weitere Herausforderungen zu bewältigen.

Die Politik steht deshalb in der Pflicht, eine bedarfsgerechte und nachhaltig gesicherte finanzielle Unterstützung zu leisten. Um vorhandene Strukturen der Jugend(verbands)arbeit zu stärken bzw. zu verstetigen und insbesondere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Qualifikationsförderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Bereich der Jugendarbeit tätig sind, in ausreichendem Maße gewährleisten zu können, sind stärkere finanzielle Anstrengungen als bisher vonnöten. Zugleich gilt es auch, ausreichende Mittel für bauliche Veränderungen und den Abbau von Barrieren bereitzustellen.

Eine Aufstockung der Mittel für die Jugendarbeit wäre darüber hinaus ein wichtiges Signal an alle ehren- und hauptamtlich in der Jugendarbeit engagierten Menschen, aber auch an alle jungen Menschen in Bayern: Es gilt zu zeigen, dass gerade das außerschulische Leben nach zwei Jahren Coronapandemie wieder verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden soll.